

## **Dr. Hoppenstedt lädt Kinderhaus Nepal nach Berlin ein**

### ***Einsichten und Ansichten von den Korridoren der Macht - gewonnen auf einer politischen Informationsfahrt nach Berlin vom 21. bis 23. Februar 2018***

„Ich begrüße Sie herzlich – danke Ihnen allen für Ihr ehrenamtliches Engagement“ – so Dr. Hendrik Hoppenstedt, unser zuständiger Bundestagsabgeordneter von der CDU, der als konkretes Dankeschön zwei Gruppen seines Wahlkreises – dem Kiran Kinderhaus unter der Leitung der Eheleute Busch und der CDU Fraktion aus Wunstorf – drei erlebnisreiche Tage ermöglichte.

Das Programm war dementsprechend eng geschnürt: Angefangen von dem Besuch des Bundesministeriums der Verteidigung und der CDU Bundesgeschäftsstelle am Ankunftstag, gefolgt von einer Führung durch das Bundeskanzleramt, einer weiteren durch Schloss Bellevue und das Bundespräsidialamt sowie einem kurzen Abstecher in die Dauerausstellung „Alltag in der DDR“ am zweiten Tag und gekrönt von einem Besuch einer Plenarsitzung mit der Möglichkeit einer Kuppelbesichtigung am letzten Tag. Alles das wäre nicht möglich gewesen ohne hervorragende Planung, einen eigenen Bus nebst berlinerndem Reiseführer, einem wahren Lexikon von Informationen zu politischen und kommunalpolitischen Themen: Wie sieht man nach Abriss der Mauer noch ihren Verlauf? – Richtig: der Doppelstreifen aus Pflastersteinen in der Fahrbahn zeigt diesen genau an. Oder: Wie lange kann man mit dem Rad auf einer Radautobahn fahren? – Bis nach Leipzig! Berlin tut ständig etwas, nichts bleibt unbewegt, sei es die Errichtung von Sozialwohnungen in Filetstücken, der Förderung der Kunst nahe der East Side Gallery und Holzmarkt, Berlin ist immer noch die Stadt der alternativen Künstler und Politiker, deren Namen eine kleine Reise durch Literatur und Politik nicht nur des 20. Jh. darstellt.

Verglichen mit dieser Dynamik wirken die o.g. Ministerien eher statisch, drücken schon rein äußerlich das aus, was sie kennzeichnet: Präzision, Protokoll, Verantwortung dem Staat gegenüber, Disziplin, Würde, die sich überraschenderweise in der Auswahl moderner Kunstwerke und teilweise der Architektur manifestierte: Nahegebracht von kenntnisreichen und engagierten Vertretern, die in die Formalia und Gepflogenheiten einer jedes Mal überraschend komplexen Institution einführten, bewunderte man das vermutlich kaum bekannte Ehrenmal für gefallene Soldaten im Hinterhof des Bundesministeriums der Verteidigung oder das großartige Foyer mit geschwungenen Linien und endlosen weißen Säulen des Bundeskanzleramtes, die Schlichtheit des Schlosses Bellevue und die Funktionalität des Bundespräsidialamtes. Großes und ungeplantes Ereignis im Foyer des Bundeskanzleramtes: Eine mittelgroße Person, Frisur bekannt, Blazer bekannt (dieses Mal lila) schreitet bestimmten Schrittes

freundlich lächelnd wie bestellt an unserer Gruppe vorbei – Hallo, Frau Merkel – ja sie ist es wirklich .... Beifall!

Krönendes Ereignis ist ebenso der Besuch der Sitzung im Plenarsaal, wo wir Dr. Hoppenstedt live erleben: Er spricht zu dem Vorschlag der AfD, den Verbraucherschutz so zu ändern, dass Bürokratie abgebaut wird und das Handwerk weniger belastet. Seine Gegenrede widerspricht juristisch und sachlich aber auch deutlich kritisch hinsichtlich der Gesinnung dieser Partei, nie polemisch. Dieses leisten sich andere Parteien, und jetzt sieht man das Prozedere einer Sitzung auch als Schauspiel – Rede – Klatschen aus den Reihen der eigenen Fraktion – Einsatz von Körpersprache – in wenigen Fällen Ermahnung des Präsidenten Schäuble – Ende nach vorgegebener Redezeit – Aussprache gewünscht? Wiederum ist alles sehr genau festgelegt, wie auch die Unterhaltung mit Dr. Hoppenstedt im Anschluss und die Ausführungen zum Alltag eines Bundestagsabgeordneten bestätigt und mancher ist erschlagen von der Aufgabenfülle und auch Verantwortung sowie auch dem finanziellen Aufwand, der sich so hautnah manifestiert. Tröstlich jedoch: Die Parlamentarier gehen überwiegend kollegial über die Parteigrenzen hinweg miteinander um und versuchen, den Informationsfluss auch nicht an diesen scheitern zu lassen.

Was bleibt als Erinnerung?

Endlose Kontrollen an jedem Ministerium – oft frierend und mit schmerzenden Füßen. Große Bürgernähe und Freundlichkeit der Führenden, die detailliert und engagiert und ohne Routine sich auf die Gruppen einstellten; der Wintergarten im CDU Hauptquartier, der das schiffsartige Gebäude als Außenwand umhüllt; die politischen Wahlplakate ebenda, eine Zeitreise durch die Jahre der BRD, die sich wiederholt mit den Gemälden der Bundeskanzler im Bundeskanzlerhaus oder den Büsten aller Präsidenten (Ex-Präsident Wulffs wurde zeitgleich mit unserem Besuch enthüllt) im Bundespräsidialamt und somit die zurückliegenden Jahre traditionsreich erscheinen lassen; große Müdigkeit am Abend und Dankbarkeit, dass man bestens umsorgt wurde und sich auf den nächsten Tag freuen konnte.

So bleibt nur der Dank an diese geschenkten drei Tage, die überraschend erkenntnisreich und erlebnisreich waren – ja – das waren sie wirklich!

Team des Kiran Kinderhaus Nepal